

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Wetteraukreis · Engelsgasse 21 · 61169 Friedberg

An den
Vorsitzenden des Kreistages des Wetteraukreises
Armin Häuser
Europaplatz
61169 Friedberg

Fraktion im Wetteraukreis

Isil Yönter
Tel. : +49 (177) 7582586
isil.yoenter@gmx.de

Michael Rückl
Tel.: +49 (172) 7369692
michael.rueckl@gruene-wetterau.de

Friedberg, 15. April 2022

Antrag gemäß § 14 GOKT zur nächsten Sitzung des Kreistags

Ende der mechanischen Behandlung des Restmülls in der Wetterau

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt die Entscheidung der Betriebskommission des Abfallwirtschaftsbetriebs zur Beendigung der mechanischen Behandlung des Restmülls im Entsorgungszentrum in Grund-Schalweim zum Ende des Jahres 2023 zur Kenntnis.

Vor dem Hintergrund des Zielbilds einer echten Kreislaufwirtschaft möchte der Kreistag wissen, welche Bedeutung jenseits der betriebswirtschaftlichen Gründe diese Entscheidung für die Behandlung der Restabfälle im Wetteraukreis hat. Ebenfalls möchte der Kreistag wissen, welche Maßnahmen über das pure Einsammeln, Umschlagen und Entsorgen (Verbrennen) von Restmüll hinaus ergriffen werden können - um z.B. Abfallmengen zu reduzieren und Wertstoffe im Kreislauf zu halten statt einfach zu entsorgen.

Zu diesem Zweck soll ein Ortstermin des Ausschusses für Regionalentwicklung, Umwelt und Wirtschaft in Grund-Schalweim stattfinden. Dort soll der Kreisausschuss sowie die Leitung des Abfallwirtschaftsbetriebs die Situation erläutern und zu den Auswirkungen, der künftigen Entwicklung der Abfallmengen, der Gewinnung von Wertstoffen und möglichen Maßnahmen im Sinne einer Kreislaufwirtschaft Stellung nehmen.

Begründung:

Seit 1998 wurde der Wetterauer Restmüll (ohne Bad Vilbel) im Entsorgungszentrum Grund-Schalweim mechanisch-biologisch aufbereitet - und danach der Verbrennung zugeführt. 2010 wurde die biologische Stufe aufgegeben und der Müll nur noch mechanisch aufbereitet. Mit dem jüngsten Beschluss der Betriebskommission des AWB soll auch das Ende 2023 zu Ende gehen. Übrig bleibt dann lediglich der Umschlag des Restmülls - fast so wie die Geschichte Grund-Schalweims in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts einst begann.

Es stellt sich die Frage, ob wir uns mit dieser, betriebswirtschaftlich und mit der Entwicklung der Verbrennungskapazitäten begründeten Entscheidung zufrieden geben sollten. Im Koalitionsvertrag der Ampel in Berlin heißt es z.B.: "Wir fördern die Kreislaufwirtschaft als effektiven Klima- und Ressourcenschutz, Chance für nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Arbeitsplätze. Wir haben das Ziel der Senkung des primären Rohstoffverbrauchs und geschlossener Stoffkreisläufe. Hierzu passen wir den bestehenden rechtlichen Rahmen an, definieren klare Ziele und überprüfen abfallrechtliche Vorgaben. In einer 'Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie' bündeln wir bestehende rohstoffpolitische Strategien."

Zwar steht der Wetteraukreis mit dem Entsorgungszentrum in Grund-Schwalheim bloß am unteren Ende Verbrauchskette von Gütern und Rohstoffen. Dennoch ist klar, dass der mit dem Beschluss zum Ende der Aufbereitung einhergehende Status kein endgültiger und schon gar kein zufriedenstellender sein kann. Der vorgeschlagene Termin des RUW soll dazu dienen, sich näher mit der eingetretenen Situation zu befassen und Möglichkeiten auszuloten, was von uns aus getan werden kann, um es nicht beim reinen Einsammeln und Entsorgen von Restmüll zu belassen.

Für die Fraktion



Isil Yönter



Michael Rückl